

## Eine gelungene Premiere

Am Sonntag fand der erste Kultur-Parcours „Offene Höfe“ im Kleinen Wiesental statt

Von Roswitha Frey

**KLEINES WIESENTAL.** Das Gewitter hatte sich noch rechtzeitig verzogen, so dass die Besucher beim Kultur-Parcours „Offene Höfe“ im Kleinen Wiesental am Sonntag zwischen Sonnenschein und Wolken auf Entdeckungstour gehen konnten.

In Höfen, Scheunen, Ställen, Kapellen, sogar im Wald gab es in den Dörfern Schwand, Ried und Hohenegg den ganzen Tag über Musik, Literatur, Tanz, Theater, Kunst in allen Facetten zu genießen – verbunden mit Kulinarischem. Über acht Kilometer erstreckte sich die Kultur-Tour auf dem Plateau in idyllischer Natur. Start war im Kulturraum Rosenhof in Schwand, der zusammen mit dem Verein Brauchtum im Kleinen Wiesental-Raich diesen Tag der Kultur auf den Weg gebracht hat.

Im Hof des Anwesens trafen bei einer Matinee Lyrik und Musik zusammen. Liedermacher Ben Meech und die Geigerin Kilya Vogel Buirra nahmen mit gefühlvol-

len Songs im Pop- und Folksound für sich ein. Ganz Ohr war der stattliche Zuhörerkreis auch für die geistvolle Mundart-Lyrik von Nicole Keilbach-Schmittel und Markus Manfred Jung. Die Dichterin aus Gresgen ließ mit Gedanken über den Klimawandel und das Leben, das im Meer auftaucht und wieder untergeht, aufhorchen; Jung las melancholische Texte über das Älterwerden, Traum und Tod, Nachtmusik und die letzten Dinge. Das Musikerpaar begleitete die Gedichte sensibel auf Gitarre und Geige.

### Naturimpressionen und erfüllende Begegnungen

Ebenfalls auf dem Areal des Rosenhofs führte die junge Tänzerin Melissa Kieffer eine Solochoreografie auf, die von Hilma af Klint, einer Pionierin der abstrakten Malerei, handelt: In einem Geflecht von Bändern zwischen Tor, Laterne und Hof tanzte Kieffer eine Frau, die sich einschürt und Stück für Stück aus den Fesseln befreit.

Nach diesem expressiven Tanz konnten sich die Kultur-Wanderer mit Vesper säckle von der „Sennhütte“ stärken und sich auf den Weg zu Kunstausstellungen machen. Im Kulturhaus Ried kombinieren Christa und Reinhard Roser stimmungsvolle Gemälde und Fotografien vom Nonnenmattweiher in wunderschönen Naturimpressionen. Rund um ihr 200 Jahre altes Bauernhaus in Hohenegg und im ehemaligen Stall hat die Künstlerin Bettina Bohn Bilder, Objekte und Installationen aufgebaut. Die Besucher entdeckten Baumbilder, Wald- und Nebellandschaften, anthropomorphe Körperformen aus Fundstücken, Torsi aus Naturmaterialien wie Rinde, Kohlblättern und Moos. Im angrenzenden Waldstück brachte Bohn an Stämmen figurative Bilder von Paaren an – ein fantastischer Anblick, dieser „Bilder-Wald“. Wie auf einer Lichtung präsentierten Frank Hedtke und Monika Albrecht ein Arrangement von keramischen Gefäßen und Objekten. Archaisches, Erdiges, Formen, Farben verschmolzen aufs Schönste.



Die Tänzerin Melissa Kieffer bei ihrer Freilicht-Performance im Hof des Kulturraums Rosenhof in Schwand

FOTO: ROSWITHA FREY

Als eindrücklich, dicht und intensiv empfanden die Zuschauer das Solo des Schauspielers Elias Fuchsle vom Theater Tempus Fugit, der in der Scheune des „Adlers“ in Ried den „Steppenwolf“ spielte und in dieser Rolle dem Publikum einen Spiegel vorhielt.

Zwischen den Stationen waren Zeitpuffer eingebaut, damit die Besucher in Ruhe ein Stück wandern und im Gasthaus einkehren konnten: ein erfüllter Tag voller kultureller Eindrücke, Austausch und Begegnung mit Künstlern, guter Gespräche.

Den Schlussakzent setzte ein Konzert in der Kapelle in Ried. Mit Blick durch das Kirchenfenster auf die Landschaft in der Abendstimmung ließen sich die Zuhörer von den Barockgeigern Johannes Frisch und Michelle Party und der Cembalistin Louisa Acabo stilkundig durch die Barockwelten Frankreichs, Italiens und Wiens führen – ein stimmiger Ausklang dieses Kultur-Parcours, der nach der gelungenen Premiere, wie Pilar Buirra Ferre vom Rosenhof ankündigte, im Zwei-Jahres-Rhythmus weitergehen soll.